

## Silvia Ohse

---

**Von:** GerdFredMueller@aol.com  
**Gesendet:** Mittwoch, 14. Dezember 2011 10:24  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_148: der Engel Raphael enthüllt die Sünden der Templer

Liebe Liste,

der Engel Raphael hat sich in die Diskussion des willensstarken Oberägypters mit den 4 Templern eingeschaltet und ihnen eine schwerwiegende Vorhaltung gemacht. Raphael sagte: **"Ihr werdet vieles gutzumachen haben, was ihr der armen Menschheit Übles und Böses angetan habt!"**. Ohne eine solche Wiedergutmachung **"... ist für euch keine Vergebung eurer Sünden möglich; denn so euch die Menschen nicht vergeben, was ihr ihnen schuldet, da kann es euch auch Gott nicht vergeben!"** (GEJ.07\_147,12).

Alle Teilnehmer auf diesem Berg bei Emmaus haben sich, wie es Raphael empfohlen hat,

\*\*\* mit "Brot" = Liebe aus Gott für die Seele des Menschen,  
 \*\*\* mit "Wein" = Geist aus Gott für den Geist des Menschen,  
 \*\*\* mit "Fisch" = gute Nahrung für den Leib des Menschen

gestärkt. Sie haben das Leib-, Seele-, Geist- Stärkungsangebot gern angenommen und haben sich nicht wie die Templer wegen einer - nur das äußere Leben betreffende - religiöse Regel davon abhalten lassen.

Die 4 Templer haben erklärt: **„So ein Jude ein Sünder ist, da muß er fasten, beten, in Sack und Asche Buße tun und nicht essen und trinken gleich anderen ehrlichen Menschen, die rein und gerecht vor Gott und vor allen Menschen sind. Wir werden nicht essen und nicht trinken, bis wir erfahren haben werden, wie und wodurch wir zu Sündern geworden sind.“** (GEJ.07\_147,19)

Nach der Stärkung mit Brot, Wein und Fisch, zu der auch die 4 Templer eingeladen waren, sich aber wegen ihrer von Menschen gemachten Regel verweigert haben, setzt der Engel Raphael seine Ausführungen fort; siehe den hier eingefügten Text des Kapitels 148.

**[GEJ.07\_148,01] Als Raphael vor den Augen der Menschen das Brot, die etlichen Fische und auch einen Becher Weines verzehrt hatte, da trat er schnell zu den vieren hin und sagte: „Seht, ich bin schon fertig und werde euch nun gleich aus eurem Gerechtigkeitstraume (unrealistische Vorstellung über Gerechtigkeit) helfen!**

**[GEJ.07\_148,02] Ihr entschuldigtet euch zuvor mit den strengen Gesetzen eures Tempels, die ihr nicht gemacht und verfaßt habt; aber wer gab euch denn dann das Gesetz, durch das ihr eure Helfershelfer in allerlei Verkleidung (Bedeckung, Heimlichkeit) zu den Menschen hinaussandtet, damit diese durch allerlei List und anderwärtige Verlockungen zur Sünde wider Gott, wider euch und den Tempel verleitet würden? Hatte sich jemand von ihnen verleiten lassen, so wurde er von den Verführern euch angezeigt, und ihr sandtet dann sogleich eure Schergen und Häscher hinaus. Diese brachten ihn zu euch, und ihr diktiertet ihm, so er irgend vermögend war, unerschwingliche Strafen. Schafe, Kälber, Kühe, Ochsen, Stiere und Esel, Getreide, Hühner, Wein und Geld mußte er euch geben als Sühne für seine Sünden; hatte er auch irgendeine schöne Tochter, so mußte er diese entweder dem Tempel opfern oder dafür ein großes Lösegeld bezahlen. Saget selbst, ob das keine Sünde war, die ihr auf eine himmelschreiende Weise an den Menschen verübt habt!**

Raphael hält den Templern persönliche Verfehlungen gegen ihr eigens Gesetz vor: sie haben Menschen zur Sünde verleitet um sie dann wegen dieser aufgezwungenen Sünde zu verurteilen und sie zur Sühne genötigt um die Herausgabe von Gütern zu erzwingen: Bereicherung als Machenschaft der Priester.

**[GEJ.07\_148,03] Aber in der letzten Zeit habt ihr es euch noch besser eingerichtet! Ihr braucht nun gar keine Verlocker mehr, die da herumziehen, damit sie die Menschen zu allerlei Sünden verführen, sondern ihr sendet jetzt bloß und gleich eure Schergen und Häscher aus. Diese müssen die**

**Menschen, die irgend etwas haben, sogleich brandschatzen und unter dem Vorwande, daß es der Tempel in volle Erfahrung gebracht habe, daß sie wider Gott und wider den Tempel grob und sehr verdammlich gesündigt haben, ihnen gleich alle ihre Habe wegnehmen, – und wer sich da sträuben sollte, der soll sogleich gezüchtigt werden!**

Durch Beschuldigung mit falschen Behauptungen können unschuldige Menschen in gravierende Nachteile gestürzt werden, vor allem, wenn dabei Gewalt ausgeübt wird.

**[GEJ.07\_148,04] Ist solch euer Tun und Treiben mit der armen Menschheit etwa auch in irgendeinem Mosaischen Gesetze geboten, oder ist das etwa keine Sünde gegen die Menschheit und gegen Gott?**

**[GEJ.07\_148,05] Wenn ihr um irgendein angenehmes Weib wußtet, so habt ihr es zum Ehebruch verleitet, – und wurde sie eine Ehebrecherin durch euch, so weiß das nun schon jedermann, was ihr dann mit ihr weiter getrieben habt.**

**[GEJ.07\_148,06] Kurz, ich sage es euch, so arg wie bei euch im Tempel ist es in Sodom und Gomorra nicht zugegangen, und dennoch getrauet ihr euch, mir das ins Gesicht zu sagen, daß ihr gegen das Volk nur nach dem Gesetze, das ihr nicht gemacht hättet, vorgegangen seid!**

**[GEJ.07\_148,07] Könnet ihr euren Bluthandel (Handel mit Blutkonserven) an die unfruchtbaren Weiber (um die Fruchtbarkeit von Frauen zu erreichen) an den äußersten Marken (Grenzen) des nördlichen Judenlandes entschuldigen, und wisset ihr von jenen in eurem Solde stehenden Straßenräubern nicht, die schon zu öfteren Malen in der Kleidung römischer Diener und Amtsinhaber den reich beladenen Karawanen ihre Schätze abnahmen und für sich behielten, das heißt für euch und den Tempel?**

**[GEJ.07\_148,08] Diese eure Handlungsweise steht meines nur zu klaren Wissens auch in keinem Gesetze; wohl aber steht es geschrieben, daß man auch gegen die Fremden gerecht sein soll und soll sie ziehen lassen auf den Straßen, wenn sie dieselben nicht als Feinde betreten. Wenn ihr als Juden aber sowohl an den Einheimischen wie an den Fremden solche Ungerechtigkeiten verübt habt, wie wollet und wie werdet ihr diese und noch tausend andere Ungerechtigkeiten, die ihr überfrech der armen Menschheit zugefügt habt, je wieder gutmachen?**

**[GEJ.07\_148,09] Wie werden diejenigen es euch je vergeben, die ihr auf die grausamste Weise getötet habt, geistig und leiblich, und wie werdet ihr den vielen Fremden die ihnen geraubten Güter und all den vielen Einheimischen die ungerecht abgenommenen Sühnopfer für die ihnen von euch angedichteten Sünden wieder zurückstellen?**

**[GEJ.07\_148,10] Ich (der Engel Raphael) habe nun geredet; was könnet ihr mir nun erwidern, so ich euch noch hinzusage, daß ihr und eure Vorgänger nur darum stets auf das eifrigste bemüht waret, die Propheten zu verfolgen und zu töten, weil diese euch eure Greuel vorhielten und das Volk vor euren falschen und lügenhaften Lehren und Satzungen warnten, und ihr selbst nun aus dem ganz gleichen Grunde auch den allergrößten Propheten aus Galiläa (Jesus) zu verderben suchet, weil Er gleich mir und diesem Fremden aus Oberägypten wider euch zeugt? Redet nun und entschuldiget euch vor mir; denn auch ich bin ein Bote Gottes, des Herrn von Ewigkeit!“**

**[GEJ.07\_148,11] Sagte ein Pharisäer: „Das magst du wohl sein; aber ich begreife nur das nicht, wie du, als kaum ein Jüngling noch, es zu einer solchen Weisheit gebracht hast! Bist denn du auch ein Galiläer und hast das alles von dem großen Propheten gelernt, wider uns also zu Felde zu ziehen offen vor den Menschen, – und doch haben wir dir unseres Wissens nie ein Leid angetan!**

Dieser Pharisäer kann nicht begreifen, dass der Engel so freimütig redet.

**[GEJ.07\_148,12] Du hast uns nun sogar vor den großen und hohen Römern großer Verbrechen und himmelschreiender Ungerechtigkeiten beschuldigt, die wir selbst beim besten Willen nimmer gutmachen können; wenn du aber die leidigen Weltverhältnisse, in denen wir leben, dazu in Anbetracht nimmst, so wirst du auch mit deiner Weisheit einsehen, daß kein Mensch gegen einen Strom schwimmen kann und ein jeder Mensch seinen Mantel nach dem Winde richten muß.**

Der Tempeler will sich mit den Zwängen des Systems, dem er angehört, entschuldigen.

**[GEJ.07\_148,13] Wir sind nun durch den Wundermann aus Oberägypten und nun auch durch deine**

**harte Rede, hoher, erhabener Jüngling, zum ersten Male überzeugend dahintergekommen, daß es wahrhaft ein höheres Leben im Menschen geben muß. Nun gut, der Mensch, der diese ganz helle Überzeugung lebendigst in sich hat, der hat freilich leicht reden und handeln; aber wir haben heute das erstemal Dinge erlebt, die uns sagten, daß Moses und auch alle andern Propheten keine Phantome einer erhitzten menschlichen Phantasie, sondern wirkliche Wahrheiten sind, von denen wir früher keine Ahnung hatten. Und so erst sehen wir nun auch ein, daß wir nach dem reinen Gesetze Mosis uns gar entsetzlich an der Menschheit versündigt haben. Aber wir können das nun unmöglich wieder gutmachen, wie es auch ganz rein unmöglich ist, daß wir, als nun selbst zur Einsicht gekommen, dem ganzen Tempel und allen Pharisäern im ganzen Judenlande unsere Einsicht als lebendig wahr seiend mitteilen könnten.**

Der Redner sagt, dass er nun zum erste Male erkennt, dass es hinter dem äußeren Leben **"... ein höheres Leben im Menschen geben muss,..."**. Als Vertreter der jüdischen Religion scheint er ganz im Diesseits zu leben und ohne Kenntnis über Jenseitiges (Geistiges) im Menschen zu sein. So kommt es auch, dass er nun erkennt, dass Moses und die Propheten (seine eigene Religionslehre) kein Hirngespinnst ist.

**[GEJ.07\_148,14] Der Herr im Himmel wird es wohl wissen, warum Er uns so lange mit der dicksten Blindheit gestraft hat; aber ich (der Pharisäer) bin darum auch der Meinung, daß Er (Gott, Herr der Himmel) uns rechtlicher Weise nicht verdammen kann, weil wir als Blinde in den Abgrund gestürzt sind. Wir werden nach unseren Kräften und Mitteln wohl alles tun, was sich nur immer tun lassen wird; aber gar alles, was durch unsere Blindheit Böses und Arges veranlaßt worden ist, läßt sich nicht gutmachen – außer mit dem Willen.**

Der Pharisäer sagt, dass nur der Mensch verantwortlich gemacht werden kann, der auch den Sachverhalt kennt, der unter Strafe steht: den Unwissenden trifft Strafe nicht. .

**[GEJ.07\_148,15] Also werden wir auch im Tempel dahin wirken, daß wenigstens von uns aus der große Prophet nicht mehr verfolgt werden wird, indem wir uns beim Hohen und nun eigentlich bösen Rate nicht mehr beteiligen werden; ob aber darum der Hohe Rat abstehen wird, den großen und mächtigen Propheten zu verfolgen, das wissen wir wahrlich nicht! Aber nach dem, was du und der große wundermächtige Mann aus Oberägypten von ihm ausgesagt habt, wird er sich vor dem Hohen Rate sicher noch weniger fürchten als ihr beide. Denn was kann der Hohe Rat mit allen seinen Kniffen und Beschlüssen gegen die Macht eines Menschen, der mit aller Macht des Geistes Gottes ausgerüstet ist, ausrichten? – Nun habe ich geredet, und es steht nun bei dir, uns zu sagen, ob ich recht geredet habe.“**

Der Sprecher der 4 Tempel sagt, dass sie nun im Tempel **"... dahin wirken ..."** werden, dass der **"... große Prophet ..."** (Jesus) nicht mehr verfolgt wird. Sie wollen sich im Hohen Rat an der Verfolgung von Jesus nicht mehr beteiligen.

Welcher Wert dieser Aussage beigemessen werden kann, das ergründet nun der Engel Raphael; siehe das folgende Kapitel 149 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich  
Gerd